

Dank

Dank dafür, dass dieses Buch entstanden ist, gebührt zunächst der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die das Projekt *Streitstrategien bildender Künstler in der Neuzeit* gefördert hat. Aus diesem Projekt entstanden die Tagung und vorliegende zugehörige Publikation, welche die DFG ebenfalls mit einer Sachbeihilfe unterstützte. Hand in Hand mit dieser Danksagung geht diejenige an den geschäftsführenden Direktor des Kunsthistorischen Instituts der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Roland Kanz, für die Gastfreundschaft des Instituts als Projektheimat und Veranstaltungsort. Kristin Bartsch hat die Tagung mitorganisiert und Waleria Dorogova die Publikation mit vorbereitet. Ohne ihre Unterstützung läge das Buch noch nicht vor.

Gedankt sei schließlich auch allen Studierenden, die engagiert und gastfreundlich die internationale Tagung mitgestaltet haben: Mercedes Kleinfeld, Julia Moebus, Seda Pesen, Luisa Schlotterbeck, Miriam Schmedeke und in der Diathek Lisa Oord. Der Dank für die großartige Unterstützung hinter den Kulissen geht an Annette Eichhoff, Lisa Heuermann, Sibilla Kahle, Ulrike Knauf sowie an Doris Uerdingen und das Geschäftszimmerteam. Weiterer Dank für ihre Heinzelmännchen-Hilfe gilt dem Team

der Hausverwaltung unter der Leitung von Guido Hoppe. Dawn Gibbs danke ich für die Übersetzung der Tagungsausschreibung sowie der Abstracts. Jean-Luc Ikelle-Matiba verdanken wir die hervorragende Qualität unseres Bildmaterials. Christina Janusch und Julia F. Krings sorgten auf netteste Weise dafür, dass ich bei Bedarf zwei Hände frei hatte. Polly, Smilla, Fritzi und Grischka Petri danke ich für die gute Laune, die sie in der Laufzeit des Tagungs- und Publikationsprojektes verbreitet haben.

Ein besonderes Dankeschön gilt neben den Referentinnen und dem Referenten, die hier als Autorinnen und Autor versammelt sind, den weiteren Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern, die in die Diskussionen ihr Wissen und ihre Fragen eingebracht haben. Der intensive Austausch, die gegenseitigen Anregungen und die gute Stimmung haben mir sehr viel bedeutet und waren die motivierende Grundlage für die Entstehung dieses Bandes. Kristin Bartsch und Gertraude Grassi danke ich für ihren Einsatz bei der Übersetzung der spanischen und italienischen Beiträge. Dem Anliegen der DFG gemäß, die nationale und internationale Zusammenarbeit der Forscherinnen und Forscher zu fördern, verschwinden die Originaltexte nicht in der Schublade, sondern

werden Dank des Verlags *ad picturam* und der Unterstützung von Maria Effinger und ihrem Team online auf *arthistoricum.net* zur Verfügung gestellt.

Ein besonderer Dank geht auch an die Institutionen, die unser wissenschaftliches Buchprojekt mit der für sie noch ungewöhnlichen Form der gleichzeitigen Publikation einer gebundenen Auflage und einer Open-Access-Version durch die Anpassung der Bildlizenzen unterstützt haben.

Dass die vorliegende Publikation neben den unmittelbaren Tagungsbeiträgen zusätzliche vertiefende Studien enthält, dafür gebührt der Dank weiteren Diskussionspartnern. Einige Überlegungen zum Streit im Bild durfte ich im Rahmen eines Werkstattgesprächs der *Trierer Arbeitsstelle für Künstlersozialgeschichte* vorstellen, wofür ich Andreas Tacke sehr dankbar bin. Sabine Meine und Petra Schaefer verdanke ich die vorangegangene Einladung zur Diskussion an das Deutsche Studienzentrum in Venedig, wo sich insbesondere Jana Graul mit ihrem Fachwissen anregend einbrachte. Dem DFG-Netzwerk *Gelehrte Polemik* und hier stellvertretend seinen Sprechern Kai Bremer und Carlos Spoerhase, die mich als Assoziierte aufnahmen, danke ich für den jahrelangen intensiven und bereichernden Austausch zu methodischen und inhaltlichen Fragen. Andreea Badea danke ich für ihre Recherchehilfe in Rom. Wiebke Windorf und Astrid Lang boten mir im Rahmen ihrer an der Düssel-

dorfer Universität veranstalteten Vortragsreihe *Ästhetik – Geschichte – Diskurs* eine weitere Möglichkeit, Ansätze, Methoden und Fragestellungen vorzustellen und zu diskutieren, womit sie unmittelbar auf die Tagungsvorbereitungen eingewirkt haben. Ihnen wie auch Hans Körner danke ich herzlich für die bei dieser Gelegenheit gewonnenen Anregungen. Weitere Denkanstöße, die für die vorliegende Publikation relevant wurden, verdanke ich Hans-Joachim Raupp, der mit Herzlichkeit und Witz argumentative Stolpersteine in Stufen verwandelt und mit seinen ebenso tief- wie weitreichenden Kenntnissen die Diskussionen der Tagung enorm bereichert hat, sowie Michael Stockhausen, dessen Fragen ein wichtiger Motor für die Weiterentwicklung gedanklicher Ansätze waren. Hans Ost danke ich für seine humorvollen Anregungen, die den Grundstein für meine künstlerstreitspezifischen Forschungen legten.

Carmen Flum danke ich dafür, dass das geplante Buch so schnell und schön Gestalt angenommen hat. Mit Geduld, Beharrlichkeit und guter Laune begleitete sie das Publikationsprojekt. Last but not least danke ich Dr. Pommes für die Gestaltung des Tagungsflyers, der auch die so passende Vorlage für den Bucheinband lieferte.

Ursula Mättig und Reinhardt Lutz gilt schließlich ein besonders herzlicher Dank: Das mir 2016 gewährte Stipendium im Rahmen des Maria von Linden-Programms kam auch diesem Band zugute.

Bonn, im Juni 2017
Doris H. Lehmann